

Juli bis September 2026

kunst

in Mitteldeutschland

KUNSTMUSEUM
MORITZBURG
HALLE | SAALE



KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT



02.08. - 25.10.2026

Edmund Kesting

Avantgardist

Die Entdeckung

Edmund Kesting: Ohne Titel | Bildbauwerk | 1926. Collage. Privatsammlung. Foto: Andreas Kämpfer. © VG Bild Kunst, Bonn 2026

30 Jahre. 6 Stätten.
Ein Welterbe.



20. Juni 2026 Weltkultur für Alle
Feiern. Staunen. Entdecken
LUTHERSTADT EISLEBEN

16. Juli 2026 Open Stage mit Jazz for two and you
LUTHERSTADT WITTENBERG

22. Aug. 2026 Wittenberger Erlebnismacht
Das besondere Kunst- und Kulturerlebnis
LUTHERSTADT WITTENBERG

Spaziergang auf dem Lutherweg
30. Aug. 2026 **LUTHERSTADT EISLEBEN**

Mehr Infos und
aktuelle Termine unter
www.luthermuseen.de



unesco

Luthergedenkstätten
in Eisleben und Wittenberg
Welterbe seit 1996

30 JAHRE
Welterbe
Eisleben & Wittenberg

Editorial

Redaktionsteam des Kunstvereins "Talstrasse" e. V.

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem in der letzten Ausgabe Rainer Robra, Staatsminister und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, auf die kulturelle Vielfalt Mitteldeutschlands hingewiesen hat, bleibt es auch in diesem Heft weiter politisch. Tom Schimmeck betrachtet, ausgehend von seinem Radiofeature „Männer in Magdeburg – Stichproben zur maskulinen Lage“ Männlichkeitsbilder, ihre Formen und Gefahren in heutiger Zeit. Insbesondere vor dem Hintergrund der bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt erscheint uns dies, ein höchst spannendes und aktuelles Thema zu sein.

Gerade in politisch angespannten Zeiten sollte die Kunst zum Innehalten und Nachdenken anregen, Perspektiven sichtbar machen und wichtige Impulse zu gesellschaftlichen Diskussionen liefern.

So finden Sie wie gewohnt im Ausstellungskalender eine Vielzahl anregender Ausstellungen und Veranstaltungen. Außerdem präsentieren verschiedene Häuser im Detail ihre aktuellen Projekte. Das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) zeigt die Stadt Halle (Saale) durch die Linsen von Helga Paris und Konstanze Göbel, wirft aber auch einen Blick auf den Avantgardisten Edmund Kesting. Das Stadtmuseum zeigt Kunststoffmöbel aus Ost und West. Im Bauhausjahr hat die Kunsthalle Dessau in Kooperation mit der Anhaltischen Gemäldegalerie eine Ausstellung zum Bauhausmaler Fritz Winter erarbeitet.

Und noch manches mehr ist zu entdecken in diesem Sommer. Also hinein in die klimatisierten Säle der Museen und Augen auf!

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

Seite	2–5
Tom Schimmeck – Männer. Von Träumern und Tätern	
Seite	6–27
Ausstellungskalender	
Seite	28
Halle (Saale) Stadtmuseum Halle (Saale)	
Seite	29
Halle (Saale) Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)	
Seite	30
Halle (Saale) Landesmuseum für Vorgeschichte	
Seite	31
Halle (Saale) Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)	
Seite	32
Dessau-Roßlau Kunsthalle Dessau	
Seite	33
Halberstadt Gleimhaus - Museum der deutschen Aufklärung	
Seite	34
Halle (Saale) Galerie Erik Bausmann Kunsthalle "Talstrasse"	
Seite	35
Halle (Saale) Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)	
Seite	37
Merseburg Willi-Sitte-Galerie Merseburg	
Seite	38
Chemnitz Gerhard-Kurt-Müller-Stiftung	
Seite	39
Halle (Saale) Universitätsmuseum Halle (Saale)	
Seite	40
Impressum	

Männer Von Träumern und Tätern

Das eigene Geschlecht vor dem Mikro

Von Tom Schimmeck

Es gibt diese Themen, die einen immer wieder einholen, im Kopf herumspuken wie freche Fragezeichen, penetrant und scharfkantig. Männlichkeit hat mich immer beschäftigt, schon lange bevor das Mann-Sein in aller Munde war, Gegenstand beißender Glossen und klinischer Studien wurde. Weil mir viele Männer wohl immer schon merkwürdig vorkamen – so laut und skurril, so albern-grandios und oft wie aus der Zeit gefallen. Das Geschlecht Mann, so lautete schon in der Frühpubertät mein provisorischer Befund, lebt offenbar in einem kritischen Zwischenstadium und kommt damit oft ganz schlecht klar. Jetzt bin ich 66, war immer Journalist, seit gut 20 Jahren vor allem Radio-Journalist. Das heißt ich verdichte meine Beobachtungen und Analysen durch Stimmen, Geräusche und gesprochene Gedankengänge. Zum Thema Mann hatte ich über Jahre Töne gesammelt: in Schulen und Hochhaussiedlungen, im Jugendknast und im Knabenchor. Und natürlich mit vielen Expertinnen und Experten gesprochen. Nur kam nichts Brauchbares dabei raus.

Neue alte Führer

Unterdessen gewann die Sache an Dringlichkeit. Etwa, weil in aller Welt Männer an die Macht kamen, die ich bis vor kurzem im Vorgestern verortet hätte – so banal und brachial, so wahnhaft nationalistisch über hypermaskulin, dass sie dem aufgeklärten Mann wie lächerlich überzeichnete Karikaturen erscheinen. Die patriarchale Geschichte wiederholt sich als Farce: Typen wie Modi (2014), Duterte (2016), Trump (2017) Bolsonaro und Bukele (2019), Milei (2024). Dazu Dauerbrenner wie Putin, Erdogan, natürlich Orban (2010-2026) und noch ein paar mehr. Allesamt in Demokratien gewählt. Von Menschen, die Hoffnung daraus schöpften, dass auf den Bühnen ihrer Länder diese kraftstrotzend krakeelenden, gerne Fahnen, Waffen und Kettensägen schwingenden Kerle auftauchten, die Rettung versprachen: Trost, Rache und eine Super-Zukunft. Wie verzweifelt und entwurzelt muss Mann sein, um sich für solche Heilsversprechen zu begeistern? Die Forschung zeigt, dass solchen Ver-Führern deutlich mehr Männer, vor allem junge Männer folgen. Ausnahme: Viktor Orban, der eine starke weibliche Wählerschaft hatte, obwohl Frauen in seinen Regierungen quasi bedeutungslos, oft gar nicht vorhanden waren. Doch der ist jetzt Geschichte.

Tom Schimmeck, geboren 1959, arbeitet seit 47 Jahren als Journalist und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Sein Radiofeature „Männer in Magdeburg – Stichproben zur maskulinen Lage“ finden Sie in den Mediatheken des Deutschlandfunks, des MDR und bei ARD Sounds.

Muskelspiele

Aber es sind nicht nur die neuen alten Alphamänner. Ich sehe sie auch auf der Straße, in der Bahn, im Fitnessstudio: Männer, die, offenbar auf der Suche nach Identität, ihre Irritationen mit Muskeln und allerlei Gehabe kaschieren. Auf Spielarten des Mann-Seins, von denen wir eben noch glaubten, dass sie – naja, vielleicht noch nicht ganz überwunden, aber doch im Aussterben begriffen seien. Auf „social media“ und in endlosen Podcasts rumpeln und pumpeln sogenannte „Maskulinisten“, die auf Krypto und Proteine steht, auf dicke Uhren und dicke Karren, auf Dominanz, Unterwerfung, manchmal auch mit Gewalt. Die jedes andere Selbstverständnis als Provokation betrachten, fremd und feindlich, bestimmt vegan und irgendwie auch „woke“, vor allem alles Weibliche, das sie zu fürchten und zu verachten scheinen. Es wirkt oft wie eine laut herausgefluchte Verwirrung; wie – meine Privathypothese – „männlich“ maskiertes Angstbeißen.

Diese sehr spezielle Männer-Bubble – die „Mannosphäre“ (englisch „Manosphere“) entfaltet auch politisch zunehmend Schlagkraft. Ende 2024 waren Macho-Podcasts und -Versammlungen durchaus entscheidend für die 2. Wahl des Donald Trump. Auch rechte Parteien in Europa versuchen immer häufiger, zornige Männlichkeit für sich nutzbar zu machen. AfD-Europa-Spitzenkandidat Maximilian Krah trat 2024 mit dem griffigen Versprechen auf: „Echte Männer sind rechts – dann klappt's auch mit der Freundin.“

Ans Werk

Letztes Jahr habe ich es – nach einem freundlichen Tritt aus dem Deutschlandfunk – endlich geschafft, meinen Krempel, all das angehäufte Männermaterial beiseite zu räumen. Um endlich etwas Unerhörtes zu schaffen. Der neue Plan: 1. Suche Dir einen umgrenzten Raum. Mit vielen echten Menschen. 2. Schaffe Dir dort eine große Bandbreite des Erlebens. Heißt: Gehe an möglichst viele, verschiedene Orte, um aktuelle Männlichkeit zu erfahren. Ohne Storytelling-Plot und theoretisches Gerüst. 3. Lass es passieren. Die Wahl fiel auf Magdeburg. Mittelgroß, mitteldeutsch und eher mittelmäßig bekannt. Was mir als Vorteil erschien: Ein überschaubarer Ort, der zumindest in meiner Wahrnehmung nicht von allzu viel Klischees überlagert ist. Arbeitstitel: „Männer in Magdeburg“.

Ich war überrascht, wie freundlich die meisten Menschen auf mein merkwürdiges Ansinnen reagierten, doch bitte mehr über Männlichkeit zu erfahren. Dabei hatte mich einer meiner ersten Gesprächspartner in Magdeburg gewarnt: „Der Magdeburger ist grob. Und er meint es auch so.“ Er lächelte dabei. Es war ein Glückstreffer. Mit gezücktem Mikro fuhr ich zu Autorennen, besuchte Jugendzentren, Spiele-Läden und Sportstadien, sprach in Kampfsportstudios vor und lief durch den Landtag von Sachsen-Anhalt. Bei der AfD hatte ich ein langes Gespräch mit einem glühenden Fan von Ernst Jünger, das mich schlagartig um 100 Jahre zurückwarf. „Innerhalb der herrschenden Ideologie“, erklärte mit der Abgeordnete Hans-Thomas Tillschneider, „ist der weiße Mann nun mal das am meisten geknechtete Wesen. Und wir heißen da Befreiung.“

Pool-Nudeln

Tatsächlich weitet sich der Blick, wenn man in einer Grundschule vor einer Gruppe von Viertklässlern hockt. Neun Jungs, in einer Sonderstunde mit der Schulsozialarbeiterin: Schwertkampf mit Pool-Nudeln, diesen langen, bunten Stäben aus Polyethylen-Schaum. Kontrollierte Aggression jeweils zu zweit, nach klaren Regeln: Respektvolle Verneigung. Mit dem Gong geht's los. Nicht auf den Kopf oder in die Mitte des Körpers schlagen. Wer seine Pool-Nudel hebt, signalisiert: Stopp. Nach dem Schlussgong würdevolle Verabschiedung.

Plastikstäbe klatschen auf Körper. Ein irres Gebrüll und Gekicher, turbulent, lustig, zwischendrin auch todernst. In der physischen Aktion erlebt man die Jungs ganz anders als wenn sie sich mit Sprache ausdrücken, sieht ihre Konkurrenz, ihren Frust, aber auch ihre Zuneigung. Als ich sie in einer Kampfpause frage, was männlich zu sein für sie bedeutet, kommen nur Klischees von Mut und Stärke. „Manche haben solche Muskeln“, sagt einer kichernd und macht eine ausholende Geste. „Und die trauen sich alles zu machen!“, fällt ein anderer ein, guckt seinen Freund an und schiebt ein „Außer Du, Du Loser“ hinterher.

Sie necken sich ständig, ringen um ihre Position in der Hackordnung. Sie sind chaotisch, laut, anstrengend. Die Sozialarbeiterin aber hat sich ihren positiven Block bewahrt, sieht ihr „Blitzen in den Augen“. „Die sind wie so ein Rennpferd“, beobachtet sie, „das an der Startlinie steht und losrennen möchte.“ Sie hat selbst zwei Söhne, kennt die Welt der werdenden Männer.

Als die Fünftklässer später über ihre Vorbilder sprechen, erschrecke ich. Fußballstars wie Ronaldo kann ich noch grob einordnen. Wichtiger sind Ihnen Youtube-Stars wie „iCriMax“ und „Stanni“. Typen aus der Game-Szene, die das Spielen zum Geschäft gemacht haben, als „Content-Erzeuger“, die unentwegt neue Lifestyle-Videos auswerfen, die sie beim Spielen, Singen, Quatschen zeigen, stets lässig, stets lustig, die Selbstvermarktung in immer neue Höhen treibend. Sie konstruieren eine Kerle-mit-

Kohle-Welt, ein Paralleluniversum, in dem alles ein Preisschild hat – coole Outfits, protzige Karren, schicke Villen, willige Frauen. Zum Greifen nah für jeden, der sich traut. Und voller Verachtung für jene, die komplexer ticken. Alles Loser.

Ich musste „iCriMax“ erst googeln. Die Videos dieser virtuellen Helden sind für mich der ultimative Trübsinn. Aber die Jungs finden sie krass.

Täterwelten

Die Einschläge kommen immer näher. Dass Männer für das Gros aller Verbrechen verantwortlich sind, ist ja keine Neuigkeit. Im Jahr 2023 wurden in Deutschland 536 200 Männer und 120 700 Frauen rechtskräftig verurteilt; ergibt einen M-Anteil von circa 82 Prozent. Doch die immer neuen Enthüllungen zum Thema sexueller Gewalt zum Beispiel machen mich immer fassungsloser. Nach den Missbrauchsskandale der Kirchen kam Me-too – und kommt immer wieder. 2024 zeigte die Studie „Lauter Hass, Leiser Rückzug“, dass von Frauen in der Altersgruppe 16-24 Jahre 42 Prozent schon mal ein „Dick pic“, ein Foto von einem männlichen Geschlechtsorgan, zugeschickt bekommen haben.

Gerade online blicken wir in immer neue Abgründe. Neulich hörte ich eine Radiosendung über internationale Netzwerke von Männern, die ihre Partnerinnen betäuben und vergewaltigen. Sie geben einander Tipps für die richtige Dosis, tauschen emsig Bildmaterial und ergötzen sich daran, wie dreist auch andere dies tun. Eine Frau, die durch diese Recherchen und anschließende Ermittlungen davon erfuhr, dass „ihr“ Mann sie seit langem betäubt, missbraucht und Fotos von seinen Taten mit vielen anderen geteilt hatte, fragte in der Sendung: „Wie soll ich jemals wieder einem Mann vertrauen?“ Ich habe darauf keine Antwort. Meine kleine Magdeburger Männerforschung kommt vergleichsweise harmlos daher, hört mehr auf die Zwischentöne, sucht Symptome dieser umfassenden Entwurzelung, die überall spürbar und von Männern sehr unterschiedlich beantwortet wird. Und, ja: Es sind auch sehr sympathische Männer dabei.

Was mich noch überrascht hat? Was für emotionale Analphabeten manche Männer sind. Ein Fachmann, der mit häuslichen Gewalttättern arbeitet (die Fälle erreichten 2024 einen neuen Höchststand), erzählte mir: „Wenn wir die Männer fragen: ‚Was kennen sie denn für Gefühle?‘, dann kommt: ‚Na, gut und schlecht.‘ Man fragt nochmal nach und dann kommt, so ganz verschämt, noch ein ‚verliebt‘ hinterher.“ Solche Männer sind völlig entkoppelt von ihren Gefühlen, sagte er. Sie spüren sie nicht, verstehen sie nicht und haben auch keine Sprache dafür. „Das üben wir tatsächlich wie Vokabeln.“ Manche würden nicht einmal merken, wenn sie sich freuen.

Altenburg

Lindenau-Museum im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg

Schloss 16 | 04600 Altenburg | Tel.: (03 44 7) 8 95 54 30 | www.lindenau-museum.de | info@lindenau-museum.de | Di–So u. feiertags: 11–17 Uhr

ständig: Lindenau-Museum „Kunstgasse 1“ – Querschnitt der vielfältigen Sammlung: antike Keramik | Gipsabgüsse von Werken aus der Antike und der Renaissance | ital. Tafelmalerei der Frührenaissance | Gemälde, Plastiken und Grafiken des 20. und 21. Jh. | wechselnde Präsentationen an der KUNSTWAND | regelmäßige Kurse im *studio* | jeden zweiten Sonntag im Monat eine öffentliche Sonntagsführung

bis 16.08. Der fantastische Gerhard Altenbourg – Ausstellung zum 100. Geburtstag
ab 08.09. Lindenau-Förderpreis 2026, Eröffnung: 06.09., 15 Uhr

Apolda

Kunsthaus Apolda Avantgarde

Bahnhofstraße 42 | 99510 Apolda | Tel: 03644 515365 | info@kunsthausepolda.de
www.kunsthausepolda.de | Geöffnet: Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr

bis 23.08. Keith Haring Posters & Shepard Fairey und Obey Giant

18.06., 19 Uhr Keith Haring und die 1980er Jahre. mit Joseph Imorde,
Kunsthistoriker, Berlin

17.07., 19 Uhr Konzert. Farben, Formen, Flow - CRZA x Keith Haring

Aschersleben

Grafikstiftung Neo Rauch

Wilhelmstr. 21–23 | Bestehornpark | 06449 Aschersleben | Tel.: (03473) 9149344 | www.grafikstiftungneorauch.de | mail@grafikstiftungneorauch.de
Geöffnet: März–Okt. Mi–So 11–17 Uhr, jeden zweiten Sonntag im Monat um 11 Uhr und 14 Uhr sowie an ausgewählten Feiertagen öffentliche Führung.

ab 30.05. Feine Herrschaft - Jonathan Meese & Neo Rauch

10.08.–14.08. Grafiktag 2026 – „Spur der Zeichen“ mit Nora Mona Bach, Halle/S.

Bad Frankenhausen

Panorama Museum

Am Schlachtberg 9 | 06567 Bad Frankenhausen | Tel./Fax: (034671) 619-21/20 | www.panorama-museum.de | info@panorama-museum.de |

Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr

ständig: Werner Tübke, Monumentalbild „Frühbürgerliche Revolution in Deutschland“

Bautzen

Museum Bautzen | Muzej Budyši

KommMarkt 1 | 02625 Bautzen | Tel.: (03591) 534933 | www.museum-bautzen.de
museum@bautzen.de | Geöffnet: Apr–Sept Di–So 10–17 Uhr

ständig: Themenrundgänge Region – Stadt – Kunst auf 3 Etagen

bis 13.09. Ich male, also bin ich – Lutz Jungrichter, Malerei, Plastik

bis 23.10. Farbe erleben – eine Mitmachausstellung

Bernburg

Museum Schloss Bernburg

Schloss Bernburg | Schloßstraße 24 | 06406 Bernburg | Tel./Fax: (03471) 625007
|3469324 | www.museumsschlossbernburg.de | mail@museumsschlossbernburg.de
Geöffnet: Apr–Okt Mo–So 10–17 Uhr

bis 23.08. „Szenen einer Ehe“ von und mit Michael Fischer-Art

18.09. COMEDY KULT - Ingo Insterburg und die Erfindung der lustigen Musik,
Eröffnung der Sonderschau zur Entstehungsgeschichte der deutschen Comedy-
Szene in der Heimatstadt des Künstlers.

kunsthalle bernburg | Schloßstraße 11 | 06406 Bernburg | Geöffnet: Sa–So: 10–17 Uhr

bis 09.08. „Zeichen und Wunder“, Malerei, Zeichnungen und Installationen

Bitterfeld-Wolfen

Musik-Galerie an der Goitzsche

Ratswall 22 | 06749 Bitterfeld-Wolfen/OT Bitterfeld
Tel.: 03493 338319 | <https://musik-galerie-an-der-goitzsche.anhalt-bitterfeld.de>
katja.muenchow@anhalt-bitterfeld.de | Do–So 10–16 Uhr u. nach Vb

ständig: Landschaftskunst Goitzsche | Kunst. Wozu? Erinnerungen an die
Dritte Bitterfelder Konferenz 1992

bis 12.09. Sebastian Harwardt, „Respektive“

bis 25.09. Henning Keitel, „Cyanotypien“

ab 18.09. Ondine Frochoux, „Durch einander“, Eröffnung: 17.9., 18 Uhr

Blankenburg

Schlosshotel Blankenburg

Schnappelberg 5 | 38889 Blankenburg (Harz) | Tel.: (03944) 361901 |
sb-galerie.de | Geöffnet: Täglich 8 – 18 Uhr

bis 13.08. Moritz J. Wippermann - Endlich Urlaub

ab 14.08. Yana Wilhelm - Wasser und Wellen

Bürgel / Dornburg

Keramik-Museum Bürgel

Kirchplatz 2 | 07616 Bürgel | Tel. (036692) 37333 | post@keramik-museum-buergel.de
www.keramik-museum-buergel.de | Geöffnet: Apr–Okt Di–So/Feiertage 11–16 Uhr

ständig: Bürgeler Töpfereigeschichte | Henry van de Velde & Bürgeler Jugendstil

bis 30.08. NATUR. WISSENSCHAFT. KERAMIK.

Bauhaus-Werkstatt-Museum Dornburg

Max-Krehan-Str. 1 | 07774 Dornburg-Camburg | Tel.: (036427) 219511 |
post@keramik-museum-buergel.de | bauhaus-keramik.de |

Geöffnet: Apr–Okt täglich außer mittwochs 10–17 Uhr

ständig: Keramik und Geschichte der Dornburger Bauhaus-Töpferei von
den Anfängen bis zur Gegenwart

Chemnitz

Kunstsammlungen Chemnitz

kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de | www.kunstsammlungen-chemnitz.de

Kunstsammlungen am Theaterplatz | Theaterplatz 1 | 09111 Chemnitz |

Tel.: (0371) 488 4424

bis 16.08. Utopia. Recht auf Hoffnung

bis 30.08. Spuren der Nähe. Käthe Kollwitz und zeitgenössische Fotografie

bis 04.10. Eine unvollendete Geschichte. Die Kunstsammlung von Lola und David Leder in Chemnitz

Museum Gunzenhauser | barrierefreier Zugang Stollberger Straße 2

ab 04.07. Mahlzeit! Serving Gender

bis 16.08. WIN / WIN. Die Kunstankäufe der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen 2026

Schloßbergmuseum | Schlossberg 12

bis 20.09. Architektonische Agonie in Licht und Schatten. Verlassene und verschwundene Bauwerke in Chemnitz. Fotografien von Christian Sünderwald

Karl Schmidt-Rottluff Haus | Limbacher Str. 382

ständig: Neues Museum im ehemaligen Elternhaus des Künstlers

Neue Sächsische Galerie Museum für zeitgenössische Kunst

in Trägerschaft des Vereins Neue Chemnitzer Kunsttütte e.V. | Moritzstraße 20

09111 Chemnitz | Tel.: (0371) 3676680 | info@neue-saechsische-galerie.de

www.nsg-chemnitz.de | Do–Mo u. Feiertage 11–17 Uhr; Di 11–18 Uhr

bis 30.08. Collage. aktuelle europäische Positionen

ab 08.09. Grafikbiennale 100 Sächsische Grafiken 2026 - Lob des Ungehorsams 16. Biennale sächsischer Druckgrafik

GERHARD-KURT-MÜLLER STIFTUNG LEIPZIG

www.gerhard-kurt-mueller.de | 0341/6015149 | gerhardkurtmuellerstiftung@gmx.de

Neue Kauffahrtei in Chemnitz | Kauffahrtei 25 | 09120 Chemnitz

bis 30.10. GERHARD-KURT-MÜLLER - HOMMAGE ZUM 100. GEBURTSTAG.

Gemälde, Skulpturen und Zeichnungen sind in den Räumen des Sächsischen Landessozialgerichts zu besichtigen. Mo–Do 8–12/13–15:30 Uhr, Fr 8–12 Uhr

01.10., 17 Uhr FESTAKT ZUM 100. GEBURTSTAG von Gerhard Kurt Müller



 KULTUR
STIFTUNG
DESSAU
WÖRLITZ

Dessau

Stiftung Bauhaus Dessau

www.bauhaus-dessau.de | service@bauhaus-dessau.de | Tel.: (0340) 6508-250

Bauhausgebäude | Gropiusallee 38 | 06846 Dessau-Roßlau

Mär–Okt Mo–So 10–17 Uhr | Nov–Feb Di–So 10–17 Uhr

bis 10.01.2027 Glas | Beton | Metall

Bauhaus Museum Dessau | Mies-van-der-Rohe-Platz 1 | 06844 Dessau-Roßlau

Mär–Okt Di–So 10–18 Uhr | Nov–Feb Di–So 10–17 Uhr

bis 12.07. Sbztz. Schrift als Kontinuum

bis 12.07. Soda | Linsen | Fluff. Antje Schiffers

ab 05.09. Gong | Schlag | Pfiff. Eröffnung: 04.09., 18 Uhr

bis 31.01.2027 Bakelit | Glasur | Farbe. Schenkungen an das Bauhaus Dessau

Ehemaliges Kaufhaus Zeeck | Kavallerstraße 72 | 06844 Dessau-Roßlau

Di–So 10–18 Uhr

bis 27.09. Algen | Schutt | CO2

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau Orangerie

Puschkinallee 100 | 06846 Dessau-Roßlau | Tel.: (0340) 6612600

gemaeldegalerie@dessau-rosslau.de | gemaeldegalerie.dessau-rosslau.de

Geöffnet: Mo–So 10–18 Uhr, Di geschlossen

ständig: Die Dauerausstellung der Anhaltischen Gemäldegalerie im Schloss Georgium zeigt Meisterwerke von Mittelalter bis Moderne.

bis 09.08. Swen Bernitz: Bauhaus (Schloss Georgium)

bis 09.08. fritz winter. bauhausmaler (Orangerie beim Schloss Georgium)

Kunsthalle Dessau

Hobuschgasse 5 (Eingang in der Ratsgasse) | 06844 Dessau-Roßlau | Tel.: (0340)

6501443 | www.anhaltischer-kunstverein.de | info@anhaltischer-kunstverein.de

Di–So 10–17 Uhr

bis 09.08. fritz winter. bauhausmaler (Orangerie beim Schloss Georgium)

10.07.–22.08. Maria Volokhova, Reiner Maria Matysik, Lev Khesin. Porzellan | Fleisch | Silikon, Eröffnung: 09.07.2026, 18:00 Uhr

28.08.–27.09. Barbara Wrede. Zeichnung, Eröffnung: 27.08.2026, 18:00 Uhr

Residenzschloss

Taschenberg 2 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

Besuchereingänge Sophienstraße, Schlossstraße, Taschenberg

besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skdmuseum.de

ständig: Historisches Grünes Gewölbe / Neues Grünes Gewölbe / Paraderäume / Rüstkammer / Münzkabinett / Kunstkammer Gegenwart

ab 22.04. Festetage: Festkultur und Machtrepräsentation am Dresdner Hof

ab 16.07. Auf ex! Willkommpokale im Grünen Gewölbe

bis 20.09. Japan auf Papier in Dresden: Utamaro, Hokusai, Hiroshige und die Grafik der Moderne

Kulturstiftung Dessau-Wörlitz

Ebenhanstraße 8 | 06846 Dessau-Roßlau | Tel.: (0340)646150

service@gartenreich.de | www.gartenreich.de

Schloss Oranienbaum | Schloßstraße 9a | 06785 Oranienbaum-Wörlitz/OT Oranienbaum |

Di–So, Feiertage 10–17 Uhr

bis 18.10. Dialog in Pastell. Wie das Schloss Oranienbaum öffentlich wurde und was das Bauhaus damit zu tun hat (Besichtigung nur im Rahmen von Schlossführungen stündlich von 10 bis 16 Uhr)



WIR SEHEN UNS!



Abbildung: Jacques Cousteau 2013 in Kroatien: Sebastian Gerstengarbe, 2016

Kardinal-Albrecht-Straße 6
06108 Halle (Saale)
Telefon: (0345) 20405-68
www.pusch kino.de

Das Pusch kino ist barrierefrei erreichbar.
Die Kinosäle sind klimatisiert.

Dresden

Zwinger mit Semperbau

Theaterplatz 1 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000 | Besuchereingänge
Sophienstraße, Theaterplatz und Ostra-Allee
besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skdmuseum.info

ständig: Gemäldegalerie Alte Meister und Skulpturensammlung bis 1800 |
Porzellansammlung | Mathematisch-Physikalischer Salon

bis 30.08. Im Angesicht des Menschen – Sławomir Elsner / Albrecht Dürer
ab 19.09. Correggio. Berührend menschlich

Archiv der Avantgarden (ADA)

Große Meißner Straße 19 | 01097 Dresden | Tel.: (0351) 49142000
besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skdmuseum.info

ab 19.06. Sieben Sünden. Kunst zwischen Versuchung und Widerstand

Museum für Völkerkunde Dresden

Japanisches Palais, Palaisplatz 11 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 8144841
www.skdmuseum.info | voelkerkunde.dresden@skdmuseum.info | Mi–So 10–17 Uhr
Eintrittspreise im Internet

ständig: Dialog unter Gästen – Das Damaskuszimmer in Dresden lädt ein!

bis 18.08. Einblicke, Geschichten, Stationen - 150 Jahre Museum für
Völkerkunde Dresden. Präsentation im Japanischen Palais sowie Intervention
in anderen Sammlungen der SKD

Albertinum

Tzschirnerplatz 2 | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000 | Besuchereingänge
Brühlsche Terrasse, Georg-Treu-Platz | besucherservice@skdmuseum.info
Öffnungszeiten unter www.skdmuseum.info

ständig: Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart

Hegenbarth Archiv

Calberlastraße 2 | 01326 Dresden | Tel.: (0351) 49142000

bis 06.12. Papiere, Papiere. HfBK goes Hegenbarth

Jägerhof

Köpckestraße 1 | 01097 Dresden | Tel.: (0351) 49142000
besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skdmuseum.info

bis 25.10. Ein Feuerwerk aus Garn

Japanisches Palais

Palaisplatz 11 | 01097 Dresden | Tel.: (0351) 49142000
besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skdmuseum.info

ständig: Museum für Völkerkunde Dresden - Das Damaskuszimmer

Puppentheatersammlung

Kraftwerk Mitte | 01067 Dresden | Tel.: (0351) 49142000
besucherservice@skdmuseum.info | Öffnungszeiten unter www.skdmuseum.info

Erfurt

Kunsthalle im Haus zum Roten Ochsen

Fischmarkt 7 | 99084 Erfurt | Tel.: (0361) 6555666 | www.kunstmuseen.erfurt.de
Di–So u. Feiertage 11–18 Uhr; Do 11–22 Uhr

bis 09.08. StipVisite. Ausstellung der Landesstipendiatinnen für Bildende Kunst 2025

ab 04.09. Stefan Schwarzer. Eine Ausstellung des Erfurter Kunstvereins

bis 01.11. Colours & Values. 12+ Positionen des MalerinnenNetzWerks. 04.08. und 22.09. mit Wechsel einer Position

Angermuseum Kunstmuseum der Landeshauptstadt

Anger 18 | 99084 Erfurt | Tel.: (0361) 6551651 | www.kunstmuseen.erfurt.de
Di–So u. Feiertage 10–18 Uhr

ständig Goldlack und Kakteen. Aufbrüche, Umbrüche und die Kunst in Erfurt.

Sammlungspräsentation von 1700 bis heute

bis 26.07. Dem Himmel so nah. Wolken in der Kunst

ab 23.08. Nur Mut! Eva Bruszis. Wege und Welten einer Künstlerin

Galerie Waidspeicher im Kulturhof zum Göldeenen Krönbacken

Michaelisstraße 10 | 99084 Erfurt | Tel.: (0361) 6551960
www.galerie-waidspeicher.de | Di–So u. Feiertage 11–18 Uhr

bis 05.07. Hamsa, Hamsa, Hamsa

ab 30.08. Why so serious?

Margaretha-Reichardt-Haus

Am Kirchberg 32 | 99094 Erfurt | Tel.: (0361) 6551657

ständig: Besichtigung und Vorführung der Kunst des Handwebens, Haus und Werkstatt der Bauhaus- und Textilkünstlerin Margaretha Reichardt (1907–1984) nur nach telefonischer Anmeldung möglich.

GERHARD-KURT-MÜLLER STIFTUNG LEIPZIG

www.gerhard-kurt-mueller.de | 0341/6015149 | gerhardkurtmuellerstiftung@gmx.de

Angermuseum | Anger 18 | 99084 Erfurt

07.10., 13 Uhr Kunstpause. Übergabe der Schenkung von Zeichnungen zu "LA GRANDE GUERRE" von Gerhard Kurt Müller an das Angermuseum in Erfurt

25 Jahre

BEREND LEHMANN MUSEUM



מוזיאון ליהודי הארץ וקולנוע וטקסטילי

Jubiläumsmonat
im September 2026



Erfurt

Schlossmuseum Molsdorf

Schlossplatz 6 | 99094 Erfurt-Molsdorf | Tel.: (036202) 90505
www.kunstmuseen.erfurt.de | Di–So u. Feiertage 10–18 Uhr
bis 18.04.2027 Katharina Sieg. Schnabelnasen Himbeergrün

Gotha

Universum Friedenstein Gotha

Friedenstein Stiftung Gotha | Schlossplatz 1 | 99867 Gotha | Tel.: (03621) 82340 |
www.friedenstein-stiftung.de | www.friedensteine.de | Apr–Okt Di–So 10–17 Uhr

Schloss Friedenstein

ständig: Schlossmuseum mit historischen Repräsentationsräumen, herzoglicher Kunstammer, Dauerausstellungen zu Naturkunde, Theater- und Kulturgeschichte, Bromacker lab, barockes Ekhof-Theater, Schlosskirche sowie einer großzügigen Park- und Gartenanlage mit Orangerie

bis 05.07. Coburg | Gotha | 1826 – Ein Herzog. Zwei Residenzen

bis 03.01.2027 Im Auftrag des Herzogs - Ernst I. und die Thüringische Residenzenlandschaft

Herzogliches Museum

ständig: Kunstsammlung mit europäischen und außereuropäischen Kunstschätzen von der Antike bis in die Neuzeit

ab 20.05. „So ein Theater!“ Fächer mit Schauspiel-Themen aus drei Jahrhunderten

ab 05.09. Rembrandt 1632 – Entstehung einer Marke

ab 23.09. „Durch die Blume“ – Fächer mit floralen Motiven aus drei Jahrhunderten

Halberstadt

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Domplatz 31 | 38820 Halberstadt | Tel. (03941) 6871-0 | www.gleimhaus.de

ständig: Gleims „Freundschaftstempel“ & „Gleims Bücher“ (Poesie-Performance mit André Eisermann als Videoinstallation jeden Abend mit Einbruch der Dunkelheit)

bis 26.07. SEUMES WEG - Eric Pawlitzky rekonstruiert einen historischen Spaziergang.

Fotografien, Texte und eine Wanderung, Finissage: 26.07., 11:15 Uhr

ab 15.08. Sitten, Satire, Aufklärung. Kalenderkupfer von Daniel Chodowiecki. Ausstellung zum 300. Geburtstag des Künstlers, Eröffnung: 14.08., 18 Uhr

01.07./12.08./09.09., 19:30 Uhr Geist und Muse bei Gleim: verschiedene Themen

13.07./10.08./14.09., 16 Uhr Museumskinder bei Gleim: Vorlesen & Verkleiden

13.07./10.08./14.09., 18 Uhr Lesezirkel: verschiedene Themen

16.07./20.08./17.09., 19:30 Uhr Hofabend bei Gleim: verschiedene Themen

19.08., 19:30 Uhr PEN Berlin, eine Gesprächsreihe zum Thema Demokratie und Heimat

Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur

Rosenwinkel 18 und Judenstraße 25/26 | 38820 Halberstadt | Tel. +49(0)39 41 60 67-10

www.berendlehmannmuseum.de | news@mma-hbs.de

Nov–Apr Di–So 10–16 Uhr | Mai–Okt Di–So 10–17 Uhr

ständig: „Koscher, Klaus & Kupfer“, 700 Jahre jüdisches Leben in Halberstadt, Objekte erzählen die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Halberstadt, ihr Familien-, Gemeinde- und Geschäftsleben | fast vollständig erhaltenes Gebäudeensemble des historischen jüdischen Viertels Halberstadt mit Mikwe Klaus, Synagoge, Denkort | Museumscafé & Restaurant Hirsch
Di–Sa 11:00–17:00 Uhr, die Vielfalt der jüdischen Küche

NUR DAS BESTE FÜR UNSERE GÄSTE

Museen

Stadtrundgang

Zoobesuch

Bus & Bahn

2

TAGE

24,95

EURO

HALLE * CARD

Einfach mehr sehen!

Museen

Stadtrundgang

Zoobesuch

Bus & Bahn



*Direkt
online
kaufen!*

Halberstadt

Dom und Domschatz Halberstadt

Domplatz 33 a | 38820 Halberstadt | Tel./ Fax: (03941) 24237 / 621293
www.dom-schatz-halberstadt.de | domschatz-halberstadt@kulturstiftung-st.de
Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr

ständig: Umfangreichster mittelalterlicher Domschatz außerhalb des Vatikans /
Romanische Bildteppiche / Meisterwerke Goldschmiedekunst / Elfenbein- und
Bergkristallarbeiten / Textilien

bis 25.10. Stoffe mittelalterlicher Vogelwelten

08.07., 15 Uhr Vögel am Dom - Eine Familienführung im und um den Dom Halberstadt

25.07./15.08., 14 Uhr Führung Dom|Schatz (im Rahmen des Korrespondenzort-
projektes „Wiederentdeckung des Mittelalters“)

26.08., 18 Uhr BILD TON KUNST im Dom: Die Königin der Musik – die Orgel
des Halberstädter Domes mit Gastreferentin Dr. Carmen Presch und Restaurator
Matthias Zimmer-Belter

29.08., 10–14 Uhr Domschatzrundgang/Workshop: Textilien gestern und heute –
Würde, Ansehen, Fairness mit Christian Offer, ecodevelop (Diplom-Ökologe)

18.–19.09. Textil und geistliches Leben im mittelalterlichen Kirchenraum
Wissenschaftliche Tagung im Dom zu Halberstadt (Vor Anmeldung)

30.09., 18 Uhr BILD TON KUNST im Domschatz: Adler, Pelikan und Phönix
mit Gastreferent Rüdiger Becker (Heineanum)

Haldensleben

Kunstgalerie in der KulturFabrik Haldensleben

Gerikestraße 3a | 39340 Haldensleben | Tel.: (03904) 40159
www.haldensleben.de/kulturfabrik | kulturfabrik@haldensleben.de
Mo, Mi, Fr 13–16; Di u. Do 10–18; Sa 10–12

bis 05.09. „ARS VIVA: Kunst kennt kein Alter“ - Jeanette Reupke und
KünstlerInnen aus dem Atelier am Schloss (Flechtingen)

ab 18.09. Teresa Casanueva (Havanna/Berlin): Von Havanna nach Haldensleben

Hainichen

Gellert-Museum Hainichen

 Literaturmuseum und Kunstsammlung zur Fabel

Oederaner Straße 10 | 09661 Hainichen | Tel.: (037207) 2498

www.gellert-museum.de | So–Do 13–17 Uhr und nach Vereinbarung

ständig: Belustigungen des Verstandes und des Witzes – Leben und Wirken von
Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) und die Fabelgeschichte seit der Antike

bis 02.08. Meinem lieben Enkel Gustav ... Stempel, Prägungen, Exlibris – was sie uns
erzählen. Einblicke in Besonderheiten der Gellertbibliothek

ab 12.07. Annette von Bodecker, Dresden: Lebensfarbenspiele. Bilder und Bücher für
Kinder und Erwachsene, Eröffnung: 12.07., 11 Uhr

bis 04.10. Äsopische Schatten. Gouachen von Dieter Heidenreich und Aljoscha Blau
aus der Fabelsammlung des Museums

19.07. Parkfest

22.07., 10 u. 15 Uhr/03.08./05.08., 15 Uhr Leuchtet in Form und Farbe!

Ferienprogramm. Malen, Drucken, Kleben, Nähen – jeder, wie er mag.



Annette Schröter, *Kleingarten im August*, 2023, schwarzes und farbiges Papier

Zaunkönig

Gudrun Petersdorf und
Annette Schröter

Kunsthalle
"Talstrasse"
Halle (Saale)

Gudrun Petersdorf, *Erinnerung an einen Sommer*, 1996, Collage, Öl auf Leinwand



Halle (Saale)

KUNSTHALLE "Talstrasse" – Kunstverein "Talstrasse" e.V.

Talstraße 23 | 06120 Halle | Tel.: (0345) 5507510 | info@kunstverein-talstrasse.de
www.kunstverein-talstrasse.de | Mi+Fr 13–18 Uhr; Do 13–19 Uhr
Sa, So, Feiertage 11–17 Uhr

bis 09.08. Traum und Trauma. Expressionismus in Kunst und Film

09.08., 15:30 Uhr Finissage mit Sontagskonzert GÖRDA

ab 28.08.–15.11. Zaunkönig. Gudrun Petersdorff und Annette Schröter

Vernissage am 27.08., um 20 Uhr; gemeinsam mit Kabinettausstellung Claudia Berg

ab 28.08.–15.11. Zeit in der Landschaft. Claudia Berg (Kabinettausstellung)

Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)

Am Kirchtor 20b | 06108 Halle | Tel.: (0345) 470698337 | 470698339
info-roterochse@erinnern.org | www.gedenkstaette-halle.sachsen-anhalt.de |
Geöffnet: Mo u. Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; 1. Wochenende im Monat 13–17 Uhr

ständig: Justiz im Nationalsozialismus, Hinrichtungsstätte während des 2. Weltkrieges, sowjetische Besatzungsjustiz, politische Justiz der DDR, MfS-Untersuchungshaft

ab 17.08. „In Echt?“ – Virtuelle Begegnung mit NS-Zeiteuginnen und Zeitzeugen.

Ausstellung des Brandenburg-Museums für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

Stadtmuseum Halle

Große Märkerstraße 10 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 221 – 3030
stadtmuseum@halle.de | stadtmuseumhalle.de | Mi–So 10–17 Uhr

ständig: „Entdecke Halle!“ – Ausstellung zur Stadtgeschichte, „Geselligkeit und die Freyheit zu philosophieren“ – Halle im Zeitalter der Aufklärung, „Homestory“ – Geschichten und Geheimnisse aus dem eigenen Haus

bis 01.11. PURE VISIONEN. Kunststoffmöbel zwischen Ost und West

bis 15.11. Reinhard Hentze: Freiheit im Blick. Fotografie 1981 – 1990

Franckesche Stiftungen

Franckeplatz 1 | 06110 Halle | Tel./Fax: (0345) 2127450 / 433
www.francke-halle.de | Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr

Historisches Waisenhaus: Waisenhaus-Kabinett: Die Geschichte der Franckeschen Stiftungen; Pietismus-Kabinett: Kulturgeschichtliche Wirkungen des Pietismus; Kunst- u. Naturalienkammer: 3.000 Naturalien, Kuriositäten und Artefakte aus aller Welt

ab 05.09. Jein! Eine interaktive Ausstellung über Orientierung im Ungewissen

Historische Bibliothek: Kulissenbibliothek im ältesten erhaltenen profanen Bibliotheksgebäude Deutschlands.

bis 04.04.2027 Das Königliche Pädagogium – Elitenbildung im 18. Jahrhundert

Universitätsmuseum / Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Universitätsplatz 11 (Löwengebäude) | 06108 Halle (Saale) | Tel.: (0345) 5521733
kustodie@uni-halle.de | www.kustodie.uni-halle.de | Mi–So 13–18 Uhr

ab 18.09. Hötzers Persien // UPDATE IRAN

Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Straße 9 | 06114 Halle | Tel.: (0345) 524730
www.landesmuseum-vorgeschichte.de

ständig: Umfangreicher Sammlungsbestand von 16 Millionen Funden darunter viele Objekte von Weltrang, wie die berühmte Himmelsscheibe von Nebra / Archäologie Sachsen-Anhalts von der Steinzeit bis zur Neuzeit

bis 01.11. Die Schamanin

Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle

University of
Art and Design

B

U

JAHRESAUSSTELLUNG

**R 18.+19. JULI 2026
SAMSTAG+SONNTAG**



BURGHALLE

G

Campus Kunst
Sa 12-20 Uhr, So 10-18 Uhr

Campus Design+Hermes
Sa+So 10-18 Uhr

Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Friedemann-Bach-Platz 5 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 212590
www.kunstmuseum-moritzburg.de | Mo, Di, Do–So u. Feiertage 10–18 Uhr,
mittwochs geschlossen

ständig: Sakrale Kunst von Mittelalter bis Barock | Kunst des 16.
bis 19. Jahrhunderts | Wege der Moderne. Kunst in Deutschland im 20. Jh.

ab 02.08. Edmund Kesting: Avantgardist

bis 16.08. Konstanze Göbel. Halle im Umbruch. 1987–1989
(im Literaturhaus Halle)

bis 20.09. Helga Paris. Häuser und Gesichter. Halle 1983–85

10.07.–20.09. Halle 360°. Reiner Leist

Galerie Zaglmaier

Große Steinstraße 57 | 06108 Halle | Tel./Fax: (0345) 21009 - 19 / 33
www.InterArtShop.de | info@InterArtShop.de | Mi–Sa 13.30–18.30 Uhr

04.07.–22.08. Spurensuche: Schätze aus verborgenen Depots – Bildende Kunst
aus Nachlässen von Künstlern und Sammlern, Eröffnung: 04.07., 15 Uhr

04.07.–22.08. Christoph Vieweg – Malerei und Grafik (Kabinettausstellung)

15.08., 15 Uhr Galeriegespräch mit Christoph Vieweg

ab 29.08. "Von der Burg in die Welt" - Elsa und Theo Dietzel – Malerei und Grafik,
Eröffnung: 29.08., 15 Uhr

12.09., 15 Uhr „Michael May-Steinhoff liest Hermann Hesse“

Lesung mit Michael May-Steinhoff

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Neuwerk 7 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 775150 | www.burg-halle.de

Burg Galerie im Volkspark | Schleifweg 8a | 06114 Halle

Mo–So 14–19 Uhr | www.burg-halle.de/galerie

18.–19.07. Jahresausstellung 2026. An allen Hochschulstandorten und weiteren
Orten in Halle. www.burg-halle.de/jahresausstellung

17.07.–09.08. Take Off 2026 – Meisterschüler*innen der BURG,
Eröffnung: 16.07., 19 Uhr

Hallescher Kunstverein e.V.

Geschäftsstelle: Große Klausstraße 18 | 06108 Halle | Tel.: (0345) 77923957
www.hallescher-kunstverein.de | kontakt@hallescher-kunstverein.de

Café im Opernhaus Halle | Universitätsring 24 | 06108 Halle
geöffnet zu den Vorstellungen

ab 19.09. Hagen Bäcker (Halle/Saale)

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins | Große Klausstraße 18 | 06108 Halle
Di - Sa 15–18 Uhr

bis 01.08. TUTTO SCORE - Von der Grunau an die Saale. Brigida und Wolfgang Böttcher

ab 13.08. Michael Bunge - Malerei und Grafik

Therapiezentrum | Kröllwitz
diagnostik | therapie | training

www.therapiezentrumkröllwitz.de

Herrnhut

Völkerkundemuseum Herrnhut

Goethestraße 1 | 02747 Herrnhut | Tel.: (0351) 4914-4261 |
www.skd.museum | voelkerkunde.herrnhut@skd.museum | Geöffnet: Fr–So u.
Feiertage 9–16 Uhr | Eintrittspreise im Internet

**Dauerausstellungen sind wegen der Neukonzeption momentan geschlossen.
ab 03.07.** Geister und Geistlichkeit: Medizin und Herrnhuter Mission in Nicaragua

Ilmenau

GoetheStadtMuseum

Am Markt 1 (Amtshaus) | 98693 Ilmenau | www.ilmenau.de/goestadt-museum
Di–So u. Feiertage 10–17 Uhr

ständig: Dauerausstellung zur Stadtgeschichte mit Einzelstücken von Porzellan- und
Glaskunst

bis 13.09. Sonderausstellung zum 250. Jahrestag der Ankunft Goethes "Und traf
endlich glücklich betreckt ein - Abenteuer Reise vor 250 Jahren"
ilmenau.de/goethefestwoche

Kamenz

Lessing-Museum Literaturmuseum zu Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)

Lessingplatz 1-3 | 01917 Kamenz | Tel./Fax: (03578) 379111 | 379119 |
www.lessingmuseum.de | Auf Grund von Umbauarbeiten ist das Haus geschlossen!

Städtische Sammlungen Kamenz in der Galerie im Sakralmuseum | Schulplatz 5 |
Mo–Fr 10–18 Uhr; Sa, So u. Feiertage 11–16 Uhr

bis 19.07. Innehalten. Steinskulpturen von Cvetanka Kirilova Schnorrbusch

Städtische Sammlungen Kamenz im Malzhaus | Eingang Pulsnitzer Str. 16, Di–So 10–18 Uhr
ab Ende Juni Personalausstellung mit Werken von Angela Hampel zum 70. Geburtstag

>>... und traf endlich
glücklich betreckt ein...<<

Goethes Ankunft in Ilmenau 1776

Abenteuer Reisen vor 250 Jahren

GOETHE
STADT
MUSEUM
ILMENAU

17.5.–13.9.2026
SONDERAUSSTELLUNG

Fakultät
Theologie

Ilmenau

Ilmenau

Ilmenau

Ilmenau

Museum der bildenden Künste Leipzig

Katharinenstraße 10 | 04109 Leipzig | Tel./Fax: (0341) 216990 | 21699999
mdbk@leipzig.de | www.mdbk.de | Di, Do–So u. Feiertage 10–18 Uhr; Mi 12–20 Uhr

ständig: Kunst vom Spätmittelalter bis zur beginnenden Moderne

bis 16.08. MdbK [jetzt]. Preis der Förderer

bis 13.09. BMW Photo Award Leipzig

ab 30.09. Vier Wände voller Kunst. Jüdische Familien und ihre Sammlungen in Leipzig

bis 03.01.2027 Rosa Barba. Under the Canopy

bis 28.03.2027 Roxana Rios. Ode to Eris

bis 22.04..2027 Bilderkosmos #3. Leipzig im Dialog

GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig

Johannisplatz 5-11 | 04103 Leipzig | Tel.: (0341) 9731900
mvl-grassimuseum@skd.museum www.grassi-leipzig.de www.skd.museum

Geöffnet: Di–So 10–17 Uhr | Eintrittspreise im Internet

ständig: Das Museum beherbergt eine der größten ethnologischen Sammlungen in Deutschland und ist weiter in Bewegung: Mit Ausstellungen und Programmen setzt sich das Museum mit der Geschichte seiner Sammlungen und ihrer aktuellen Relevanz auseinander.

GRASSI Museum für Angewandte Kunst

Johannisplatz 5-11 | 04103 Leipzig | Tel./Fax: (0341) 2229-100 | www.grassimak.de
Di, Do–So u. Feiertage 10–18 Uhr, Mi 10–20 Uhr, (ab 12 Uhr Dauerausstlg.) Mo geschlossen

ständig: ANTIKE BIS HISTORISMUS | ASIATISCHE KUNST | JUGENDSTIL BIS GEGENWART | LICHT IN BEWEGUNG | Treppenskulptur OFFENE STADT

bis 12.07. TORA UND TEMPEL. Reflexe jüdischen Glaubens in der Sammlung

bis 13.09. UNSICHERE GESPRÄCHE. Fotografien von Felix Biellemeier

bis 27.09. SOUL OF OBJECTS. Angewandte Kunst aus Lateinamerika

bis 04.10. GEFÄSS | SKULPTUR 4. Deutsche und internationale Keramik seit 1946

bis 04.10. BESCHLÄGE! Otto Seyffart, Altenburg

bis 15.02.2027 KÜNSTLERTASSEN DER FIRMA ROSENTHAL

Museum für Druckkunst

Nonnenstraße 38 | 04229 Leipzig | Tel.: (0341) 231620
www.druckkunst-museum.de | Mi–Fr 10–17 Uhr; Sa, So 11–17 Uhr

ständig: Kulturerbe Drucktechnik erleben. Schriftguss, Satz- und Druckverfahren. Führungen nach Vereinbarung. Do, 13:30–16:30 Uhr: Offene Werkstatt Letterpress.

bis 30.08. Gespiegelt - Perspektiven zeitgenössischer Radierung. Eine Ausstellung von Studierenden und Lehrenden der HBK Braunschweig, der weißensee kunsthochschule berlin sowie der HGB Leipzig

bis 13.09. Denkmal – bitte recht freundlich! Fotografie im Auftrag der sächsischen Denkmalpflege. Eine Ausstellung des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen

ab 12.09. Gabriela Jolowicz. Pool and Prime, Eröffnung: 11.09., 19 Uhr

GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig

Karl-Tauchnitz-Straße 9-11 | 04107 Leipzig | Tel.: (0341) 140 81 0 |
www.gfzk.de | Di–Fr: 14–19 Uhr, Sa–So u. Feiertage: 12–18 Uhr

bis 23.08. Knoten der Zeit – Knots of Time

ab 04.09. Heidi Specker: Damenzimmer Herrenschnitt – eine Hommage an die Fotografin Aenne Biermann

bis 27.06.2027 It's not about nothing Episode 2

bis 20.09.2027 Studio Inklusiv: Studio und Ausstellungsraum von und für Menschen mit und ohne Behinderung / chronischer Krankheit

GERHARD-KURT-MÜLLER STIFTUNG LEIPZIG

www.gerhard-kurt-mueller.de | 0341/6015149 | gerhardkurtmuellerstiftung@gmx.de

GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig | Johannisplatz 5-11 | 04103 Leipzig
ab Mitte Mai PRÄSENTATION des Gemäldes „KRISTALLNACHT“ von
Gerhard Kurt Müller

02.09., 18 Uhr Gerhard Kurt Müller- Ein Repräsentant der ersten Generation der
Leipziger Schule. TALK Dr. Olaf Thormann, Direktor, im Gespräch mit
Vorstandsmitgliedern der Gerhard-Kurt-Müller-Stiftung

Stadtgeschichtliches Museum | Markt 1 | Leipzig

ab 08.09. Leipziger Stadtansichten aus der Frühzeit von Gerhard Kurt Müller

Südfriedhof Universitätsrabatte | Grab des Künstlers

04.10., 14 Uhr Enthüllung der Skulptur "KOPF MASCULIN"

Deutsches Buch- und Schriftmuseum

Deutscher Platz 1 | 04103 Leipzig | Tel.: 0341 2271-440

www.dnb.de/dbsm | dbsm-info@dnb.de | Di-So u. Feiertage 10-18 Uhr;

Do 10-20 Uhr, Mo geschlossen | Eintritt frei

ständig: „Zeichen – Bücher – Netze: Von der Keilschrift zum Binärcode“ –
5.000 Jahre Mediengeschichte

bis 20.09. Waffe Buchumschlag! Foto, Cover und Propaganda in den 1930er Jahren

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Grimmaische Straße 6 | 04109 Leipzig | Tel.: (0341) 22200 | www.hdg.de

zfl@hdg.de | Geöffnet: Di-So u. Feiertage 10-18 Uhr | Eintritt frei

ständig: Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945

bis 10.01.2027 Übern Zaun – Gärten und Menschen

ab 03.07. Platte. Leben in der Großwohnsiedlung

Kunsthalle der Sparkasse Leipzig

Otto-Schill-Str. 4a | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 986 1660

www.kunsthalle-sparkasse.de | kunsthalle@sparkasse-leipzig.de | Mi 13-18 Uhr,
nach Vereinbarung

bis 16.12. Im Angesicht der Zeiten: Sammlungsausstellung mit Interventionen der Studieren-
den der Klasse für Malerei und Grafik von Prof. Ivana de Vivanco der HGB Leipzig

* Klimafreundlich mobil.

culturtraeger fährt mit Lastenrad und nutzt Autos von teilAuto

Wir haben bereits 4 von 11
wöchentlichen Anlieferungen
auf Lastenfahräder und
Fuhrzeuge von teilAuto
umgestellt - Tendenz steigend!



Medien für Werbung: www.culturtraeger.de

Leuna

Galerie im cCe Kulturhaus Leuna

Spergauer Straße 41 a | 06237 Leuna | Tel.: (03461) 43-5823
www.cce-leuna.de | galerie@cce-leuna.de | Di 11–18 Uhr, Mi, Do 11–17 Uhr,
Fr 11–13 Uhr

bis 24.07. Zwischen Himmel und Förde – Die Künstlerkolonie Heikendorf an
der Kieler Förde

ab 10.09. JIM AVIGNON

Lutherstadt Eisleben

Museum „Luthers Geburtshaus“

Lutherstraße 15 | 06295 Lutherstadt Eisleben | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | Di–So 10–17 Uhr;
Führungen nach Anmeldung

ständig: Von daher bin ich – Martin Luther in Eisleben

Museum „Luthers Sterbehaus“

Andreaskirchplatz 7 | 06295 Lutherstadt Eisleben | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | Di–So 10–17 Uhr;
Führungen nach Anmeldung

ständig: Luthers letzter Weg

Sonderausstellung: 1525! Aufstand für Gerechtigkeit – Mitmachausstellung für
Familien zu 500 Jahre Bauernkrieg

Lutherstadt Mansfeld

Museum „Luthers Elternhaus“

Lutherstraße 29 | 06343 Mansfeld-Lutherstadt | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | täglich 10–17 Uhr
Führungen nach Anmeldung

ständig: Ich bin ein Mansfeldisch Kind

Sonderausstellung: 1525! Aufstand für Gerechtigkeit – Mitmachausstellung für
Familien zu 500 Jahre Bauernkrieg

Lutherstadt Wittenberg

Stiftung Christliche Kunst Wittenberg

Schlossplatz 1 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 401146
www.christliche-kunst-wittenberg.de | stiftung@christliche-kunst-wittenberg.de
Di–Sa 10–17 Uhr; So 11.30–17 Uhr

bis 30.09. Ausstellung GLAUBE.ZWEIFEL.KUNST. I. Aufbruch in die Moderne

24.07. Lovis Corinth. Kreuztragung, (1916) mit Jana Seeger, Wittenberg,
Kunsthistorikerin, Cranach-Stiftung Wittenberg

28.08. Oskar Kokoschka. »Rast auf der Flucht nach Ägypten«, (1916) mit
Christian Beuchel, Halle/S., Superintendent des Kirchenkreises Mühlhausen

25.09. Christian Rohlf. »Die Rückkehr des verlorenen Sohnes«, (1916) mit Dr.
Hanna Kasparick, Wittenberg, Stellvertretende Vorsitzende des Freundeskreises
der Stiftung Christliche Kunst Wittenberg

Lutherstadt Wittenberg

Melanchthonhaus

Collegienstraße 60 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | Di–So 10–18 Uhr | Führungen
nach Anmeldung

ständig: Philipp Melanchthon: Leben. Werk. Wirkung

bis 30.06.2027 Cranach bei Melanchthon – Kabinettausstellung

Lutherhaus / Augusteum

Collegienstraße 54 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 4203171
www.luthermuseen.de | service@luthermuseen.de | täglich 10–18 Uhr | Führungen
nach Anmeldung

Das Lutherhaus ist aufgrund von Baumaßnahmen bis Herbst 2027 geschlossen. Dafür
ist das Augusteum mit den schönsten Exponaten der Dauerausstellung geöffnet.

ständig: Der Mönch war's! – Kinder-Mitmachausstellung |

Tatort 1522 – Das Escapespecial zur Lutherbibel

bis 30.06.2027 Buchstäblich Luther – Facetten eines Reformators

Cranach-Hof

Markt 4 | 06886 Lutherstadt Wittenberg | Tel.: (03491) 420190
www.cranach-stiftung.de | Mo–Sa 10–17 Uhr; So u. Feiertage 13–17 Uhr

ständig: Cranachs Welt. Leben und Werk der Malerfamilie Cranach

Magdeburg

Galerie Himmelreich

Breiter Weg 213b | 39104 Magdeburg Tel.: (0391) 5430114 | info@galerie-himmelreich.de
www.galerie-himmelreich.de | Di–Fr 11–17 Uhr; Sa 10–13 Uhr

ab 02.06. SCHEMEN. Klaus Walter, Malerei, Zeichnung, Berlin

07.07.–07.08. AM FLUSS & SONNENBLUMEN. Thomas Bachler, Fotografie,
Druckgrafik, Dresden

01.08.–01.09. TON, GLANZ UND GLORIA. Gruppe 83 - 35, Keramik, Wolfenbüttel,
Gemeinschaftsausstellung, 10 Künstler

Forum Gestaltung

Brandenburger Straße 9-10 | 39104 Magdeburg | Tel.: (0391) 990 87 611
info@forum-gestaltung.de | www.forum-gestaltung.de

Mi–So 14–18 Uhr u. nach Vereinbarung

ständig ganz modern*. Die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg
1793–1963. Dauerausstellung zur Schulgeschichte am historisch
angestammten Ort | Schinkel-Vischer-Bau | Neuigkeiten von gestern – wach
sende Ausstellung auf dem Weg zur Theaterausstellung 1927

17.07.–20.09. Syrian Perspectives: Aiham Dib | Samer Kozah. Fotografie.

In Zusammenarbeit mit dem Haus der Syrischen Kunst Bremen

Merseburg

Kulturhistorisches Museum Schloss Merseburg

Domplatz 9 | 06217 Merseburg | Tel.: (03461) 402000 | www.museum-merseburg.de
museum.schloss.merseburg@saalekreis.de | täglich 9–18 Uhr, Einlass bis 17:30 Uhr

ständig : Ur- u. Frühgeschichte der Region | mittelalterliche Pfalz-, Bistums- u.

Stadtgeschichte | Merseburger Renaissanceschloss 1605-08 |

Merseburger Herzogszeit 1657–1738 | Merseburg in Preußen | Hist. Zündgeräte u.

Feuerzeuge | Vielfalt, Pracht u. Eleganz – Glasperlarbeiten des 19. u. 20. Jh.

jeder 1. Sonntag/Feiertage, 14 Uhr Schlossführung

täglich: 11–12 Uhr Virtuelle Anwendung zum Merseburger Spiegelkabinett (Anmeldung)

bis 23.08. Zwischen Traum und Wirklichkeit. Fotografien von Angela Dolgner, dazu

diverse Ferienprojekte (07./09.07., 11./13.08.), Führungen (12./22.07., 05.08.) und
Führung mit Fotokurs (22.08.)

02.08., 15 Uhr Vortrag von Angela Dolgner „Feiningers Orte –

Eine fotografische Spurensuche“

ab 03.09. HOLZWEGE – Zukunftsfähiger Holzbau in Mitteldeutschland

Mühlhausen

Galerie Zimmer am Stadtberg

Goetheweg 28 | 99974 Mühlhausen | Tel.: (03601) 425513 | Do–So 16–18 Uhr
u. nach Vereinbarung

ab 26.07. Andrea Ackermann und Martin Hadelich - In guter Gesellschaft,

Eröffnung: 26.07., 11 Uhr

Kulturhistorisches Museum

Kristanplatz 7 | 99974 Mühlhausen | Tel: 03601/85660 | www.mhl-museen.de
info@mhl-museen.de | Di–So 10–16 Uhr

ab 21.02. Begegnungen | Räume | Menschen. Zum 90. Geburtstag von Adolf Krause

Naumburg

Galerie im Schlösschen

Markt 6 | 06618 Naumburg | Tel.: 03445 703503 o. 273443

post@museumnaumburg.de | www.museumnaumburg.de

Geöffnet: Di-So/Feiertag: 11–17 Uhr

bis 15.11. Andrea Freiberg: Neue Lieder von verlorenen Orten

(Malerei, Objekt-/Installationskunst, fotografisch-filmische Arbeiten)

02.08./30.08./20.09., 14 Uhr Künstlerführung

26.07./09.08./06.09., 14 Uhr Kreativ-Workshops für Kinder & Jugendliche

Max-Klinger-Haus

Blütengrund 3 | 06618 Naumburg/OT Großjena | Tel.: 03445 703503 o. 230823

post@museumnaumburg.de | www.museumnaumburg.de

Geöffnet: Di-So/Feiertag: 11–17 Uhr

bis 01.11. Spurensuche. Max Klingers Nachlass –

20 Jahre Museum Max-Klinger-Haus Großjena

Nordhausen

Kunsthaus Meyenburg

Alexander-Puschkin-Str. 31 | 99734 Nordhausen | Tel./Fax. (03631) 881091 | 898011 | www.kunsthhaus.nordhausen.de | Di–So 10–17 Uhr

bis 30.08. „Schnipp Schnapp – Kunst aus Papier geschnitten“ mit Henri Matisse, Luise Neupert, u.a.

Quedlinburg

Museum Lyonel Feininger

Schlossberg 11 | 06484 Quedlinburg | Tel.: (03946) 68959380 | www.museum-feininger.de | Mo, Mi–So u. Feiertage 10–18 Uhr, dienstags geschlossen

ab 25.02. Mensch, Meister, Modernist | Feininger im Fokus

ab 20.08. Frauen sind ...! Grita Götze · Kerstin Grimm · Kat Menschik · Luise Neupert · Tanja Pohl

SCHNIPP



SCHNAPP

Kunst aus Papier geschnitten

27. Juni bis 30. August 2026



www.nordhausen.de/kunsthhaus
kunsthhaus@nordhausen.de



Weimar

Galerie Profil Weimar

Geleitstraße 11 | 99423 Weimar | Tel. (03643) 499801 Mobil 0178 7905276
| www.galerie-profil.de | Mi–Fr 12–18 Uhr; Sa 10–16 Uhr u.n. V.,

ständig: Werke von Künstlern der Galerie u.a. A. Albers, G. Altenbourg, Cl. Berg, R. Bonnard, B. Debus, W. Förster, H. Hussel, G. Lepke, A. T. Mörstedt, G. Mackensen, R. Münzner, A. F. Schwarzbach, S. Theumer, G. Trendafilov, Th. Ranft, H. Winkler

bis 22.08. Gerhard Altenbourg, Horst Hussel, Alexander Olbricht: Die Zeichner und Grafiker

ab 29.08. Lezzueck Coosemans „Fragile Paradiese“ –

Malerei, Eröffnung: 28.08., 20 Uhr mit Performance „Stimmen des Wassers“

Silke Gonska & Laura Lenhardt

Zeitz

Museum Schloss Moritzburg Zeitz

Schlossstraße 6 | 06712 Zeitz | Tel./Fax.: 03441-212546 / 619331

www.museum-moritzburg-zeitz.de | moritzburg@stadt-zeitz.de | Di–So 10–16 Uhr

ständig Deutsches Kinderwagenmuseum | Mobiliar und Kunsthandwerk von der Renaissance bis zum Biedermeier | Himmlisches Streben – Irdisches Leben.

Zeitz unter dem Bischofsstab | Zeit der Herzöge – Barocke Residenzkultur in Zeitz |

Druckkunst | Häuser der Kindheit – Holzschnitte von Johannes Lebek

bis 09.08. Elisabeth Voigt – Malerin, Holzschneiderin, Lithografin
(im Lebek-Zentrum)

bis 20.09. Oskar Brüsewitz – Zeichen gegen das Vergessen

bis 18.10. Die Dobiser Kunst- und Wunderkammer von Andreas Richter



**WIR FÖRDERN KUNST & KULTUR
IN SACHSEN-ANHALT.**

Immer mehr Menschen entscheiden sich bei ihrem Versicherungsschutz für die ÖSA. Aus diesem Grund können wir auch vielfältige soziale und kulturelle Projekte im Land unterstützen.

Halle (Saale)

Stadtmuseum Halle (Saale)

PURe VISIONEN. Kunststoffmöbel zwischen Ost und West
bis 01.11.2026

Reinhard Hentze: Freiheit im Blick. Fotografie 1981–1990
bis 15.11.2026

Ab Juni zeigt das Stadtmuseum Halle zwei neue Ausstellungen zur DDR-Geschichte aus Perspektiven von Design, Industrie, Alltag und gesellschaftlichem Wandel. Die Wanderausstellung „PURe VISIONEN. Kunststoffmöbel zwischen Ost und West“ des Kunstgewerbemuseums, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, und dem Museum Utopie und Alltag in Eisenhüttenstadt, präsentiert Designklassiker wie das „Garten-Ei“ oder den „Z-Stuhl“, die heute als Ikonen ostdeutschen Designs gelten. Hergestellt wurden diese Sitzmöbel aus dem Kunststoff Polyurethan (PUR) aber eigentlich im Zuge einer spannenden Transfergeschichte zwischen West- und Ostdeutschland. PUR war in den 1960er- und 1970er-Jahren als visionärer Werkstoff der Zukunft äußerst beliebt, der neue Formen im Möbeldesign und eine schnelle Serienproduktion ermöglichte. Die Ausstellung zeigt, wie PUR-Möbel in der BRD und der DDR entstanden, wer sie entwarf und welchen Einfluss die Politik darauf hatte. Das Stadtmuseum Halle ergänzt die Präsentation um regionale Perspektiven und lädt dazu ein, die Geschichte von PUR in der Stadt zu entdecken. Im Fokus stehen die Rolle der halleschen Kunsthochschule BURG als Experimentierort und die enge Verbindung der Region zur Chemieindustrie. Gleichzeitig schlägt die Ausstellung den Bogen zu aktuellen Fragen rund um Nachhaltigkeit und Wohnen der Zukunft. Ein eigens entwickelter Comic sowie interaktive Stationen laden dazu ein, die Geschichte der PUR-Möbel spielerisch zu entdecken.

Die Ausstellung „Reinhard Hentze: Freiheit im Blick. Fotografie 1981–1990“ zeigt eindrucksvolle Fotografien aus Halle zwischen Alltag und Umbruch in der späten DDR. Im Zentrum steht das Thema Freiheit: sichtbar in Mode, in halbprivaten Nischen oder schließlich im politischen Aufbruch. Erstmals gezeigte Aufnahmen aus der Zeit der ersten freien Wahlen und neu gewonnener Freiheiten – von Konsum bis Erotikcenter – erweitern das Panorama. Mit rund 150 Exponaten präsentiert das Stadtmuseum in Kooperation mit dem Halleschen Kunstverein die kraftvolle Bildästhetik Hentzes als visuelle Stadt- und Zeitgeschichte.

Ernst Moeckl, Känguruh-Stuhl, 1968, PCK Schwedt, ab 1972
© Museum Utopie und Alltag, Foto: Klentzle/oberhammer



Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Helga Paris

Häuser und Gesichter. Halle 1983–85

bis 20.09.2026

Mitte der 1980er Jahre fertigte die Fotografin Helga Paris (1938–2024) in 101 eindrücklichen Schwarz-Weiß-Fotografien ein sensibles Porträt der Stadt Halle (Saale) an.

1986 sollten die Bilder erstmalig in der vom Verband Bildender Künstler der DDR geführten Galerie Marktschlöbchen in Halle (Saale) gezeigt werden, doch es kam zum Eklat. Zu deutlich zeigten sie den Verfall der Innenstadt und stellten damit, von der Fotografin unbeabsichtigt, aus Sicht der Kulturpolitiker*innen die städtische Planungspolitik infrage – ein heikles Thema. Die Ausstellung wurde politisch unterbunden, Katalog und Plakate wurden eingezogen.

Stattdessen beauftragte der Rat des Bezirkes Halle die Fotografin Konstanze Göbel (* 1950) mit einem Gegenprojekt, das die Umbruchsituation und die Neubauten in der Stadt zeigen sollte. Es entstand die Serie „Halle im Umbruch. 1987–1989“. Göbels Bilder jedoch lassen sich eher im Sinne von Helga Paris lesen denn als Gegenmanifest.

Im Mai 1989 erwarb das hallesche Kunstmuseum die Fotografien von Helga Paris mit staatlichen Geldern, doch erst 1990 konnten sie endlich ausgestellt werden. Heute zählt Paris' Halle-Serie zu den Schätzen der Fotografiegeschichte.

Die Ausstellung präsentiert die Originalabzüge und beleuchtet die bewegte Geschichte der Serie umfassend mit Archivmaterial. Im Abgleich mit der heutigen Realität der Stadt zeigt sich eindrücklich die Transformation des Stadtbildes.

Helga Paris: aus der Serie: Häuser und Gesichter. Halle 1983–85, Silbergelatine/Vintage Print, 25,2 x 37,5 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Repr.: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt © Nachlass/Estate Helga Paris



Halle (Saale)

Landesmuseum für Vorgeschichte

Die Schamanin

bis 01.11.2026

Foto: Landesmuseum für Vorgeschichte Sachsen-Anhalt

Das Thema Schamanismus übt auch in unserer modernen westlichen und vermeintlich rationalen Welt eine ungebrochen starke Faszination aus. Die Vorstellung, dass spirituelle Spezialistinnen und Spezialisten sich in Trance versetzen und dann, unterstützt von Hilfsgeistern, Seelenreisen antreten, Kranke heilen und Jagdglück erbitten, mag uns fremd erscheinen. Doch nicht nur für viele indigene Gemeinschaften ist Schamanismus auch heute gelebte Praxis. Aber wie sieht es mit den Anfängen dieser Vorstellungen aus?

Die 9.000 Jahre alte Bestattung der Schamanin von Bad Dürrenberg (Saalekreis) ermöglicht einen einzigartigen Zugang zu diesen verschlossenen Welten. Es handelt sich dabei um eine ca. 30-40 jährige Frau, die mit einem 6-8 Monate alten Kleinkind in Röteln gebettet bestattet wurde. Bereits die bei der Entdeckung im Jahr 1934 geborgenen überreichen Beigaben bezeugen eine spirituelle Sonderrolle der Toten. Bemerkenswert ist die enorme Vielfalt der im Grab repräsentierten Tierarten. Viele der Objekte sind als Utensilien schamanischer Praktiken zu deuten. Eine Nachgrabung 2019 und intensive Forschungen haben zahlreiche neue Erkenntnisse erbracht, die das Rätsel um diese besondere Frau zu entschlüsseln helfen.

Nur sehr wenige andere Funde der Mittelsteinzeit kommen als Vergleiche in Frage und wurden für die Ausstellung zusammengetragen. Hinzu kommen ethnologische Gewänder und Utensilien des historischen Schamanismus Nordeurasien. Nie zuvor wurde in Mitteleuropa eine vergleichbar umfassende Sonderausstellung zum urgeschichtlichen Schamanismus und zur Mittelsteinzeit gezeigt. In einer atmosphärischen Inszenierung gibt es auf 900 qm beeindruckende Exponate aus 39 internationalen Sammlungen zu bestaunen.



Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Konstanze Göbel

Halle im Umbruch. 1987–1989

bis 16.08.2026 im Literaturhaus Halle

1987 begann die Fotografin Konstanze Göbel (*1950), die Stadt Halle (Saale) und ihre Menschen in einfühlsamen Bildern zu dokumentieren. Auftraggeber war der Rat des Bezirkes Halle, der das Zusammentreffen von neuer und alter Architektur festhalten wollte – mit einem positiven Blick auf die Neubauten und die Umbruchsituation in der Stadt. Das Projekt sollte als Kontrapunkt zu Helga Paris' (1938–2024) Foto-Serie „Häuser und Gesichter. Halle 1983–85“ dienen, die 1986 eine hitzige Debatte ausgelöst hatte. Doch auch Göbels Aufnahmen zeigen eine Stadt voller Widersprüche in klaren, oft nachdenklich stimmenden Bildern.

Halles Innenstadt litt unter einem jahrelangen Sanierungsstau, viele der Altbauten waren in einem desaströsen Zustand. Durch die Nähe zum größten DDR-Industriekomplex lag stets ein grauer Schleier über der Stadt und die Luft war diesig. Göbels Fotografien fangen nicht nur die visuelle Anziehungskraft dieses urbanen Panoramas ein, sondern auch die herausfordernde Lebenssituation seiner Bewohner*innen. Erstmals wird die gesamte Serie aus 50 Fotografien in Halle (Saale) ausgestellt.

Öffnungszeiten im Literaturhaus

Sa/So: jeweils von 13 bis 17 Uhr, bei Veranstaltungen sowie auf Anfrage unter: kontakt@literaturhaus-halle.de

Konstanze Göbel: Große Wallstraße, 1987, aus der Serie: Halle im Umbruch. 1987–1989, Silbergelatine/Vintage Print, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Eigentum des Landes Sachsen-Anhalt; Landesverwaltungsamt, Dokumentationsstelle Kunst, Repr.: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt © Konstanze Göbel



Dessau-Roßlau

Kunsthalle Dessau

fritz winter

bauhausmaler

bis 09.08.2026 in der Orangerie der
Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau

Das blonde Mädchen, 1928, Öl auf Papier, 43 x 30 cm,
Foto: Kunsthalle Dessau

Der Anhaltische Kunstverein Dessau stellt in Kooperation mit der Anhaltischen Gemäldegalerie anlässlich des Bauhausjubiläums 2026 das Ausstellungsvorhaben zu Fritz Winter vor – einem Maler, dessen künstlerische Entwicklung und Karriere aufs Engste mit dem Bauhaus verknüpft sind.

Ausgehend von seinem Frühwerk und den Arbeiten, die während seiner Studienzeit ab 1927 am Bauhaus entstanden und die Einflüsse des Unterrichts der Bauhausmeister, insbesondere Paul Klees, widerspiegeln, soll seine Entwicklung über die formalen Experimente der frühen 1930er Jahre bis hin zu den Werken der unmittelbaren Nachkriegszeit präsentiert werden – jener Zeit, in der er zu einem der wichtigsten Vertreter der westdeutschen Nachkriegskunst avancierte.

Neben der chronologischen Gliederung der Ausstellung (Sektionen: Die Dessauer Jahre / Formfindungen / Arbeiten im Verborgenen / Künstlerischer Neuanfang) gilt ein besonderes Augenmerk

der Frage nach den Leitmotiven seiner Kunst, die sich bis in seine Ausbildungszeit am Bauhaus zurückverfolgen lassen.

Denn auch wenn er sich stilistisch zunehmend von seinen Lehrern emanzipierte, entwickelte er bereits in dieser Zeit sowohl im Hinblick auf seinen Kunst- und Werkbegriff als auch auf seine Themenwahl grundlegende Vorstellungen und Präferenzen. Kooperationspartner ist das Fritz-Winter-Haus in Ahlen.



Halberstadt

Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

Sitten, Satire, Aufklärung. Kalenderkupfer von Daniel Chodowiecki. Ausstellung zum 300. Geburtstag des Künstlers.
ab 15.08.2026

Kleine Kalender waren groß in Mode zur Zeit der Aufklärung. Die Illustrationen machten ihren besonderen Reiz aus. Daniel Chodowiecki in Berlin war der große Meister dieser winzigen Kupferstiche. Geschichte wie Zeitgeschehen, Literatur wie Völkerkunde, vor allem aber die Sitten der eigenen Gegenwart breitete er in seinen Kalenderkupfern aus.

Mit seiner außergewöhnlichen Beobachtungsgabe gelangen dem Künstler Bilder, in denen sich das Publikum selbst erkennen und betrachten konnte.

Bisweilen wurden die Kalenderkupfer geringgeschätzt wegen des kleinen Formats. Doch gerade wegen der Kleinheit fand Chodowiecki zu einer besonderen Prägnanz in seinen Formulierungen.

Mit seinen Bildserien im Massenmedium Kalender kann Chodowiecki als der reichweitenstärkste Künstler seiner Zeit in den deutschen Ländern gelten. Einige seiner Bildfindungen wurden zu Ikonen der Aufklärung oder markieren Höhepunkte der deutschen Bildsatire.

Zum 300. Geburtstag Daniel Chodowieckis rückt das Gleimhaus dessen Kalenderkupfer neu in den Blick. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie diese Radierungen mitgewirkt haben am Projekt ‚Aufklärung‘ und seinem umfassenden Programm der Bildung und Selbstbildung. Die Schau soll Fenster der Reflektion öffnen zu Prinzipien wie ‚Tugend‘, ‚Laster‘ oder auch ‚Dummheit‘, die wesentlich sind für Chodowieckis Satire.

Die Ausstellung ist ein Beitrag zum deutsch-polnischen Jubiläumsprogramm Chodowiecki 300.



Der Gruß. Detail aus Natürliche und affektirte Handlungen des Lebens, 1778, Foto: Gleimhaus

Halle (Saale)

Galerie Erik Bausmann |

KUNSTHALLE "Talstrasse" (Kabinettausstellung)

Claudia Berg

28.08. bis 15.11.2026

„Claudia Berg ist mit dem Musilschen »Möglichkeitssinn« unterwegs in der Wirklichkeit, der sie sich doch verpflichtet weiß. Sie ist mit dem Unsichtbaren beschäftigt, das in all dem liegt, was wir sehen. So trägt sie eine melancholische (und substantielle) Flüchtigkeit, eine heimliche Frage in jede Gestalt ein: Warum ist das, was ist, das, was es ist? Diese Frage hat keine Antwort, aber einen Grund. Er kann nicht benannt oder abgebildet werden, er erscheint, als Sehnsucht, als Nachbild.“

Christian Lehnert anlässlich einer Ausstellung in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, 2024

Vom 28. August bis zum 15. November 2026 sind unter dem Titel *Zeit im Raum – interni e dintorni* in der Galerie Erik Bausmann Interieurarbeiten von Claudia Berg zu sehen. Der Titel lässt sich dabei ebenso räumlich wie metaphorisch lesen: als Annäherung an Innen und Außen, Nähe und Ferne, Erinnerung und Gegenwart. Die Vernissage findet am 27. August um 18 Uhr statt. Öffnungszeiten und weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Galerie.

Parallel zur Ausstellung in der Galerie Erik Bausmann zeigt die Kunsthalle "Talstrasse" im Kabinett die Ausstellung *Zeit in der Landschaft*. „Ich denke, man kommt den Bildern von Claudia Berg

nahe, wenn man sie wie in den Genesis-Geschichten von Ovid und Plinius in mehreren Dimensionen und als Prozess sieht: zum einen die Natur, die Unruhe und Rätselhaftigkeit der Quellgründe, wo ein Flußlauf oder eine Reise beginnt – zum anderen das Strukturierende, Ordnende und Begrenzende Kunst und Technik, vielleicht ein Entwurf während einem Halt auf der Reise – und dann die Frage, wie sich die Werke von einem solchen Doppelsprung herschreiben und herbilden, wie sie die immanente Dualität überbrücken – mit anderen Worten: wie sich Deutschland und Italien in den Arbeiten von Claudia Berg begegnen.“

Arno Barnert zum Werk von Claudia Berg

Claudia Berg, *Vejl*, 2025, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm,
Foto: Galerie Erik Bausmann



Halle (Saale)

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

Edmund Kesting: Avantgardist

ab 02.08.2026

Die erste Retrospektive über das faszinierende Werk Edmund Kestings (1892–1970) liefert eine längst fällige und umfassende Entdeckung dieses außergewöhnlichen Künstlers der Moderne in Deutschland.

Zwischen 1914 und 1970 hat Kesting sich als Künstler immer wieder neu erfunden und war in allen seinen Werkphasen ein Avantgardist. Nach Anfängen als Expressionist experimentierte er ab 1920 mit verschiedenen Techniken und Materialien und changierte dabei stets zwischen Figuration und Abstraktion. Seine größte Innovation war die Erweiterung der zweidimensionalen Malerei in die dritte Dimension, indem er seinen Gemälden physische Tiefe verlieh – durch ein Verschränken der Leinwand vor und hinter den Keilrahmen und durch Verbindung mit reliefartiger Collagen. Diese sogenannten Bildbauwerke waren sein Beitrag zu einer innovativen Erneuerung der Malerei in der Moderne.

Um 1927 entdeckte er die Fotografie für sich als Ausdrucksmittel und entwickelte auch hier neue, avantgardistische Techniken wie Mehrfachbelichtungen, Fotogramme und verschiedene Eingriffe in den Belichtungsprozess. Um 1950 verband er in der von ihm entwickelten chemischen Malerei Fotografie und Malerei. In den 1960er Jahren schließlich schuf er Werke, die der westeuropäischen informellen Kunst in nichts nachstehen.

Ab 1933 als „entartet“ diffamiert, war Kesting nach 1945 in der SBZ/DDR erneut nicht anerkannt. Seine Arbeiten wurden bis an sein Lebensende immer wieder bei den großen, wichtigen Ausstellungen ausjuriert. Das bedeutet, dass Kestings Werk seit 1933 kaum mehr ausgestellt war, was zu einer vollkommen unberechtigten Abwesenheit in der Kunstgeschichte und musealen Wahrnehmung führte. Eine umfassende Retrospektive steht bis heute aus. Diese ändert die Ausstellung im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) mit 230 Werken aus mehr als 40 Sammlungen aus Deutschland, Belgien, Österreich und der Schweiz.

Edmund Kesting: Weibliches Bildnis, um 1930, Mischtechnik auf Karton, Privatsammlung, Repro: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt © VG Bild-Kunst, Bonn 2026





VORHANG AUF!

**GROSSES KINO FÜR (H)ALLE,
FILME AUS ALLER WELT:
AKTUELL, INTENSIV,
SINNLICH UND EMOTIONAL!**



WOLFGANG BURKART **Web:** www.luchskino.de
Seebener Straße 172 **Mail:** post@luchskino.de
06114 Halle (Saale) **Tel.:** +49 (0)345 523 86 31

Merseburg

Willi-Sitte-Galerie Merseburg

4. Kunstmesse Merseburg Kunst und Landschaft

01.–11.10.2026

Kaum ein Künstler, der nicht irgendwann innegehalten hat, um die Natur zu betrachten – und sie in seiner ganz eigenen künstlerischen Handschrift festzuhalten. Die mitteldeutsche Landschaft eröffnet dabei ein reiches Spektrum an Inspiration: sanfte Täler und schroffe Felsen, geschichtsträchtige Städte, verträumte Dörfer, moderne urbane Strukturen oder die Deformierungen der Industrie- und Bergbauregionen. Die Kunstmesse Merseburg, unter der künstlerischen Leitung von Jörg Wachtel neu konzipiert, lädt dazu ein, diese Vielfalt aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben. 18 Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre individuellen Positionen und zeigen »Landschaft« als Motiv, Anregung und Experimentierfeld. Zu sehen sind Werke aus Malerei und Grafik ebenso wie Papierobjekte, Keramik und Schmuck – eine inspirierende Bandbreite zeitgenössischer Kunst. Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, die ausgestellten Arbeiten zu erwerben. Organisiert wird die Kunstmesse mit einem vielseitigen Begleitprogramm vom Cultour-Büro Halle unter der Leitung von Ulf Herden. Erleben Sie Kunst im Dialog mit Landschaft – in all ihren Formen, Farben und Perspektiven. Die KUNSTMESSE MERSEBURG wird am Donnerstag, 1. Oktober 2026, um 18 Uhr mit einer Vernissage eröffnet. Besuche sind vom 2. bis 11. Oktober 2026 täglich von 11 bis 18 Uhr möglich (geschlossen montags und dienstags). Am Samstag, 10. Oktober 2026, findet um 19 Uhr eine gemeinsame Aktion aller teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler statt. Die Finissage erfolgt am Sonntag, 11. Oktober 2026, um 16 Uhr.

KUNSTMESSE MERSEBURG KUNST UND LANDSCHAFT WILLI-SITTE-GALERIE MERSEBURG 1. BIS 11. OKTOBER 2026

**KERSTIN ALEXANDER WINFRIED ALEXANDER
IRIS BAND RAINER EHRT RÜDIGER GIEBLER
LINE JASTRAM SOOJIE KANG TIMM KREGEL
BERND PAPKE HANS-CHRISTOPH RACKWITZ
ANDREAS RICHTER SUSANNE THEUMER
KLAUS-DIETER ULLRICH PAULINE ULLRICH
KLAUS-DIETER URBAN MARTIN VOIGT
JÖRG WACHTEL SUSANNE WEISE**

Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet

Veranstalter: Cultour-Büro Halle, Ulf Herden
www.cultour-buero-herden.de
Kurator: Jörg Wachtel



<https://kunstmesse-merseburg.de>

Chemnitz

Gerhard-Kurt-Müller-Stiftung

Gerhard Kurt Müller

bis 30.10.2026

Aus Anlass des 100. Geburtstages präsentiert die Gerhard-Kurt-Müller Stiftung 100 Meisterwerke des Leipziger Künstlers in Chemnitz. Gerhard Kurt Müller war ein Repräsentant der ersten Generation der Leipziger Schule. In den Räumen des Landessozialgerichts werden aus sieben Jahrzehnten künstlerischen Schaffens Gemälde, Skulpturen und Grafik gezeigt. Auch bisher unveröffentlichte Werke sind hier ausgestellt, wie ein Aquarell von

Langres (1947) und durch GKM signierte Studien aus dem ersten Ausbildungsemester bei Frau Prof. Elisabeth Voigt. Nach dem Studium an der HGB in Leipzig wirkte er hier als Dozent und auch zwei Jahre als Rektor. Namhafte Schüler sind Prof. Hirsch, Prof. Münzner und Baldwin Zettl. Große Monumentalbilder und Skulpturen seiner freiberuflichen Tätigkeit ab 1968 sind in etablierten Museen Deutschlands zu besichtigen. Der unverkennbare Stil von Gerhard Kurt Müller besticht durch eine einzigartige Bildkomposition und eigene Formsprache, in die ab 1979 „König Ubu“ Eingang fand. Besichtigung der Werkschau: Mo-Do 8-12 Uhr, 13-15.30 Uhr, Freitag 8-12 Uhr. Zum Festakt aus Anlass des 100. Geburtstages von Gerhard Kurt Müller am Donnerstag, 01. Oktober 2026, um 17 Uhr, laden wir Sie in die Kauffahrt 25 in Chemnitz ein.

GERHARD KURT MÜLLER

PIERROT MIT ANDEREN

HOMMAGE ZUM 100. GEBURTSTAG

CHEMNITZ KAUFFAHRTEI 25

SÄCHSISCHES LANDESSOZIALGERICHT

FESTAKT 1.10.2026

Halle (Saale)

Universitätsmuseum Halle (Saale)

Höltzers Persien // UPDATE IRAN

ab 17.09.2026

Erstmals wird das fotografische Werk von Ernst Höltzer (1835–1911) einem breiten Publikum zugänglich gemacht und mit Positionen zeitgenössischer Foto- und Videokunst in Beziehung gesetzt. Der aus Thüringen stammende Telegrapheningenieur war 1863–1890 an der Verlegung und am Betrieb des Indo-Europäischen Telegraphen in Persien beteiligt. Ab 1868 fotografierte er systematisch das ihn umgebende Leben. Sein in Umfang und Qualität einzigartiger Nachlass dokumentiert das kulturelle Erbe persischer und armenischer Kultur im 19. Jahrhundert. In der Ausstellung werden 200 Fotografien präsentiert.

In Höltzers Fotografien spiegelt sich das Interesse am jeweils Anderen auf eine singuläre Weise, die sich kaum in heutigen postkolonialen Diskursen erfassen lässt: der Modernisierungsdrang des Qajarenreichs und der Forschungsdrang des Westens. Höltzers Leistung innerhalb der Fotografiegeschichte und Orientfotografie besteht in seinem sachlichen und dabei ästhetischen Blick auf den Iran und die dort ansässige armenische Diaspora. Die bis heute faszinierende Authentizität der Motive ist besonders auf sein Leben in Isfahan zurückzuführen. Bei ihm, dem Insider, lassen sich kaum orientalisierende oder andere soziokulturelle Klischees finden.

Die Modernität seines Blicks leitet zu den Werken zeitgenössischer iranischer Künstlerinnen über. Unter den seit 1979 anhaltenden Repressionen im Iran (oder trotzdem) hat sich eine ausdrucksstarke Szene der Foto- und Videokunst entwickelt.

Gezeigt werden Arbeiten der iranischen Künstlerinnen Azadeh Akhlagi, Shadi Ghadirian, Tahmineh Monzavi sowie eine Arbeit des österreichischen Künstlers Simon Wachsmuth. Die präsentierte Foto- und Videokunst führt die bei Höltzer angelegte Auseinandersetzung mit der persischen Geschichte und Kultur, mit Geschlechterrollen und Minderheiten inhaltlich und ästhetisch fort. Darüber hinaus vermittelt die Ausstellung die außergewöhnliche Biographie Höltzers sowie die Rolle des Telegraphen – „dem Internet des Victorianischen Zeitalters“ – bei der Modernisierung Persiens und der Einflussnahme europäischer Großmächte.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kunststiftung Sachsen-Anhalt.

Gabres von Yazdekhast, Foto: Ernst Höltzer, um 1880
Inv. Nr. MLU-EH B 590



Impressum 3. Quartal 2026 / 28. Jahrgang

Herausgeber: M.Rataicyzk für Kunstverein "Talstrasse" e.V. / Talstraße 23 /
06120 Halle (Saale)
fon: +49 (0) 345-55 07 510 / kim@kunstverein-talstrasse.de /
www.kunsthalle-talstrasse.de

Redaktionsteam: Maximilian Fleischer / Matthias Rataicyzk

Auflage: 20.000 / Einträge sind kostenpflichtig.

Für Anzeigen fordern Sie bitte unsere Mediadaten an.

Redaktionsschluss für IV. Quartal 2026 | 15.08.2026

Der Herausgeber übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben.

Die Rechte für Bilder und Texte liegen bei den Autoren, Fotografen und inserierenden Institutionen bzw. bei der VG Bild-Kunst, Bonn.

© Kunstverein "Talstrasse" e.V., Text und Bilder bei den beteiligten Institutionen.

Titel: Anzeige Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

SOMMER KONZERTE 2026

SONNTAGS um 15.³⁰

im FELSENGARTEN

Kunsthalle
"Talstrasse"
Halle (Saale)

5. Juli JAKOB SCHOCH
& blue error

12. Juli LETKOWSKI
Opening Act: borlinghaus

19. Juli DAS PARADIES
Florian Sievers

9. August GÖRDA

Im Rahmen der
Ausstellung
„TRAUM und
TRAUMA.
Expressionismus in
Kunst und Film“

Tickets, Termine
und Infos unter

www.kunsthalle-talstrasse.de



Im Sommer

• NACH 8 •



06.–16.08.2026

Kultur auf dem Marktplatz in Halle (Saale)

Eintritt: 8,- €



ab 18:00 Uhr
leckere Speisen
und Getränke

freie Platzwahl



INFOS & TICKETS UNTER: WWW.SOMMERNACH8.DE

Mit freundlicher Unterstützung von:

abwägend
vielseitig
begeisterungsfähig
charismatisch
organisiert
dominant
fortschrittlich
launisch
effektiv
anspruchsvoll
belastbar
begeisterungsfähig
charismatisch
organisiert
dominant
fortschrittlich
launisch
effektiv
anspruchsvoll
belastbar

stresstolerant
verbindend
selbständig
anspruchsvoll
wagemutig
lieblich
nachdenklich
ehrlieh
orientierungslos
neugierig
diszipliniert
ambitioniert
kreativ
unerschütterlich
redselig
empfindsam
pragmatisch
raun
zielstrebig
anpackend
respektvoll
rachsüchtig
cholerisch
sorgfältig
begeisterungsfähig
charismatisch
organisiert
dominant
fortschrittlich
launisch
effektiv
anspruchsvoll
belastbar
engagiert
flexibel
überschauend
ehrgeizigen
bescheiden
gefühlbetont
leichtsinig
konventionell
sorgfältig
ambitioniert
regisch
snorvoll
impulsiv
selbstkritisch
kommunikativ
sensibel
ambitioniert
kompromissbereit
entschieden
geschäftlich
ambitioniert
verbindend
begeisterungsfähig
charismatisch
organisiert
dominant
fortschrittlich
launisch
effektiv
anspruchsvoll
belastbar

lieblich
nachdenklich
KULTUR STIFTUNG SACHSEN-ANHALT
diszipliniert
stur
kritisch
redselig
empfindsam
pragmatisch
raun
zielstrebig
anpackend
respektvoll
rachsüchtig
cholerisch
scharfsinnig
kreativ
schöpferisch
perfektionistisch
sorgfältig
rücksichtsvoll
ausgeschlossen
unabhängig
sozial
vorsichtig
ambitioniert
spirituell
wühlerisch
überlegt
unerschütterlich
stresstolerant
verbindend
ambitioniert
wagemutig
vorausschauend
willensstark
zweifelnd
lieblich
nachdenklich
ehrlieh
orientierungslos
neugierig
diszipliniert
stur
kritisch
redselig
empfindsam

FRAUEN SIND!



^{Gritta}
GÖTZE
^{Kat}
MENSCHIK
^{Kerstin}
GRIMM
^{Tanja}
POHL
^{Luise}
NEUPERT

20. AUGUST 2026 – 11. JANUAR 2027



KI-generierte Illustration